

UNLOCK ART by ZEITMAGAZIN



Fotos: Andreas Henn für DIE ZEIT

1 | Nutzt die Krise als Chance und geht auch digitale Wege: Galeristin Tanja Wagner. **2** | Sophie Neuendorf vom Online-Kunstportal artnet. **3** | Dr. Yilmaz Dzewior (m.) im Gespräch mit Christiane Meixner (re.), Redakteurin der WELTKUNST. **4** | Begeisterte mit vielen Einblicken in seine Arbeit in

nahezu perfektem Deutsch: Fotograf Oliviero Toscani. **5** | Susanne Gaensheimer verdeutlichte Picassos politische Dimensionen. **6** | Mehr Kollegialität unter Messechefs sowie eine pandemiebedingte höhere Anzahl an Besuchern und Ausstellern aus Europa registrierte Daniel Hug,

Direktor der ART COLOGNE. **7** | Aus Brooklyn zugeschaltet: Fotograf Tyler Mitchell im Gespräch mit Christoph Amend, Editorial Director des ZEITmagazins und Herausgeber der WELTKUNST. **8** | Kunstinteressierte konnten die Diskussionen online live verfolgen.

Legendär die aufwühlenden und kontrovers diskutierten Kampagnen für die Modemarke Benetton, charakterstark und unerschrocken der Mann dahinter: Oliviero Toscani. »Nein, ich habe keine Angst vor Ärger«, sagte der Italiener lachend vor Kurzem im Gespräch mit Christoph Amend, Editorial Director des ZEITmagazins und Herausgeber der WELTKUNST, des Kunstmagazins der ZEIT. Im Rahmen der digitalen Konferenz »UNLOCK ART by ZEITmagazin« auf der ART COLOGNE, der ältesten Kunstmesse für zeitgenössische Kunst, gab der Fotograf interessante Einblicke in seine Historie, erzählte in übrigens nahezu perfektem Deutsch von seiner prägenden Begegnung mit der Fotografie-Ikone August Sander in Köln, von seiner Studienzeit in Zürich und zeigte erstmals Aufnahmen seines neuen Projekts »The Germans of the 21st Century«, für das er überall in Deutschland mehr als 800 Menschen porträtierte. Wie die Zuschauer:innen, die an ihren Bildschirmen das Gespräch live verfolgen und Fragen stellen konnten, reagierten? Mit vielen Applaus-Emojis.

DIGITALE TOOLS UND EIN POLITISCHER PICASSO

Online-Viewing, Video-Walks, Online-Only-Auktionen – die Pandemie hat den Kunsthandel vor Herausforderungen in Form neuer digitaler Werkzeuge gestellt, auf die sich der Markt inklusive der Sammler:innen aber erstaunlich schnell eingestellt habe, so die Berliner Galeristin Tanja Wagner, Sophie Neuendorf vom Kunstportal artnet und Dirk Boll vom Auktionshaus Christie's. Sie tauschten sich

aus über die aktuelle Situation und waren sich einig, dass die Krise als Chance genutzt wurde und weiter werde, etwa indem man innovative Tools ausprobieren.

Im Museum Ludwig in Köln ist derzeit bis Januar 2022 die Ausstellung »Der geteilte Picasso. Der Künstler und sein Bild in der BRD und DDR« zu sehen, über die Yilmaz Dzewior sprach. »Dass Picasso ein dezidiert politischer Künstler war, wird hier im Westen längst nicht anerkannt«, sagte der Museumsdirektor und erzählte von Aufzeichnungen und Werken, die Picassos kommunistische Haltung verdeutlichten, und war sich mit Susanne Gaensheimer von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen einig, dass Pablo Picasso viel mehr als nur ein »Blockbuster« sei.

LIVE-SCHALTUNG NACH BROOKLYN

Christoph Amend begrüßte dann via Live-Schaltung nach Brooklyn den Star-Fotografen Tyler Mitchell. Der 26-jährige US-Amerikaner, der 2018 als erster schwarzer Künstler ein Vogue-Cover fotografierte, sprach über seine Vision »Black Utopia«, die schwarzes Leben in den USA anders darstellt als in den Medien üblich, über seine aktuellen Ausstellungen in London und New York, seine Zusammenarbeit mit Popstars wie Beyoncé und Harry Styles – und verriet, dass er auf seinem Telefon eine Liste mit Namen von Personen hat, die er gerne noch fotografieren möchte. Nicht nur auf die künftigen Porträts von Menschen auf seiner Liste, auch auf die nächste ART COLOGNE und die nächste UNLOCK ART darf man gespannt sein.

Premium-Partner:



In Zusammenarbeit mit:



Mitveranstalter:



Veranstalter:



Ein Unternehmen der..:

